

*Michaela Veit-Engelmann*  
*Dozentin für den Bereich BBS*  
*RPI Loccum*  
*[www.rpi-loccum.de/BBS](http://www.rpi-loccum.de/BBS)*  
*[michaela.veit-engelmann@evlka.de](mailto:michaela.veit-engelmann@evlka.de)*  
*7.3.2022*

Material 4:

### **Kirchliche Stellungnahmen – Textarbeit**

#### ***Beschreibung für die Lehrkraft:***

Hatte man den Kirchen in der Corona-Pandemie allzu lange vorgeworfen zu schweigen, so äußern sie sich nun deutlich zum Krieg in der Ukraine und verurteilen ihn als menschenfeindlich. Exemplarisch wurden hier zwei Stellungnahmen von Ralf Meister, der Landesbischof der ev.-luth. Landeskirche Hannovers, sowie von dem Berliner Bischof Dr. Christian Stäblein ausgewählt. Beide eignen sich, um (in Einzel- oder Partnerarbeit) über die Rolle, Haltung und Position der evangelischen Kirchen ins Gespräch zu kommen. Nach einer gemeinsamen Lektüre und der schriftlichen stichpunktartigen Erarbeitung der Arbeitsaufträge erfolgt die Besprechung im Plenum. Im Anschluss kann dann noch, gerne in Kleingruppen, eine kreative Aufgabe stehen: *Stellt euch vor, ihr würdet aufgefordert, stellvertretend für eure Ausbildungsunternehmen oder eure Schule eine eigene Stellungnahme zum Ukrainekrieg zu formulieren. Welche Punkte müssten auf jeden Fall benannt werden?*

Achtung: Dieses Material ist geeignet für Klassen ab Niveaustufe 4.

#### ***Materialien:***

Kopien der Stellungnahmen in ausreichender Anzahl

#### ***Dauer:***

ca. 60 Minuten (je nach Umfang des kreativen Auftrags evtl. auch länger)

#### M4.1 Statement des Berliner Bischofs Dr. Christian Stäblein

*Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen. Matthäus 5, 9*

Wir beten um Frieden in der Ukraine, in Europa. Der Angriff Russlands auf die Ukraine erschüttert uns in unseren Grundfesten. Wir sind in Gedanken und Gebet bei den Menschen, die nun die Auswirkungen des Krieges hautnah erleben. Krieg ist Unrecht, bringt Leid und Tod. Krieg vernichtet gewachsenes Leben, Beziehungen, Hoffnung. Wir sind mit unserem Mitgefühl bei den Menschen in den Städten und Orten in der Ukraine, bei den Kindern in Angst, bei den Menschen, die auf der Flucht vor den Angriffen sind, bei allen, die in ihrem Leben bedroht sind.

Wir spüren unsere eigene Angst vor einer Eskalation der Gewalt. Dass sich die Ordnung in Europa nach Jahrzehnten des friedlichen Miteinanders dramatisch verändert. Es ist eine Schande für uns in Europa, dass wir diesen Tag nicht haben verhindern können, dass Menschen wieder Opfer von Krieg und Gewalt werden. Wir hatten die Hoffnung, dass in Europa die verheerenden Kriege gegeneinander der Vergangenheit angehören. Wir wollen diese Hoffnung weiter nähren, wir wollen sie nicht aufgeben. Mögen überall Friedenstifterinnen und Friedenstifter tätig werden, damit sich die uns vereinende Sehnsucht nach Frieden erfüllt. Wir tragen in unseren Kirchen unsere Sorgen und Ängste vor Gott. Wir beten um Frieden. Beten hilft. Reden hilft. Aus Beten wächst Tun. Die diplomatischen Bemühungen, diesen Krieg schnell zu beenden, dürfen nicht abreißen. Gewaltlosigkeit in Wort und Tat ist nötig.

Über unsere ökumenischen Beziehungen, unsere Partnerschaft zur evangelischen Kirche in der Wolga-Region bleiben wir in Verbindung mit den Menschen in Osteuropa. Gott schenke Frieden.

Bischof Dr. Christian Stäblein

24. Februar 2022



(Quelle: [Statement](#) | 24. Februar 2022 | [Zu Situation in der Ukraine](#) | Bischof Dr. Christian Stäblein | [www.kirche-berlin-nordost.de](http://www.kirche-berlin-nordost.de); letzter Zugriff am 6.3.2022)

#### Arbeitsaufträge

- 1) Fassen Sie die Kernaussagen des Textes in eigenen Worten zusammen.
- 2) Der Autor sagt: „Beten hilft!“
  - a. Beschreiben Sie, warum Christian Stäblein überzeugt ist, dass Beten hilft.
  - b. Welcher Überzeugung sind Sie selbst? Hilft Beten? Begründen Sie Ihre Meinung!
- 3) Was würden Sie von den Kirchen in Deutschland angesichts des Krieges in der Ukraine erwarten? Nennen Sie drei Punkte und begründen Sie, warum Sie diese wichtig finden.

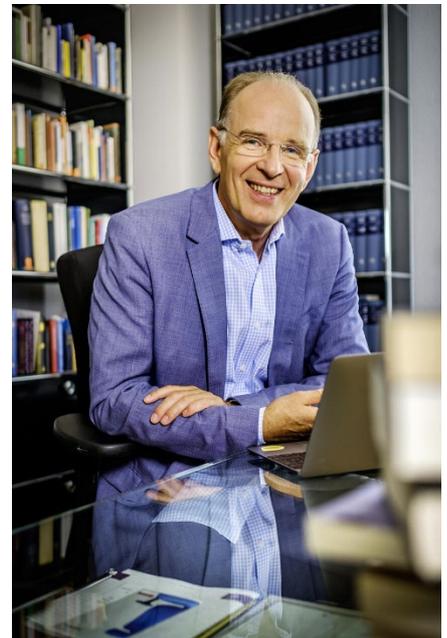
## M4.2 Statement des hannoverschen Landesbischofs Ralf Meister

Hannover. Der hannoversche Landesbischof Ralf Meister hat vor einer zunehmenden Kriegsrhetorik als Reaktion auf den russischen Einmarsch in die Ukraine gewarnt. Derzeit werde in öffentlichen Stellungnahmen ein zu großes Gewicht auf die Betonung militärischer Stärke gelegt, sagte der evangelische Theologe dem Evangelischen Pressedienst (epd). Meister kritisierte in diesem Zusammenhang Äußerungen des Politologen Herfried Münkler, der für Europa «eine eigene, glaubwürdige nukleare Option» gefordert hatte.

Mitten in einer Kriegssituation würden derzeit von einem Tag auf den anderen viele grundlegende und massive Konsequenzen gezogen, sagte Meister. Dabei werde vor allem auf militärische Stärke gesetzt, eventuell sogar unter neuer nuklearer Aufrüstung innerhalb Europas. «Diese Haltung ist nicht ausreichend differenziert», bemängelte Meister. «Und sie ist auch nicht hilfreich.» Einer Gewalteskalation durch Russlands Präsidenten Wladimir Putin dürfe nicht mit einer weiteren Eskalation begegnet werden.

Das Handeln «des Diktators» Putin sei klar zu verurteilen. «Aber man muss jetzt aufpassen, dass nicht eine überzogene symbolische Politik und eine Sprache der Gewalt sich unser bemächtigt.» Er sehe zudem eine «gewisse Leichtfertigkeit mit historischen Vergleichen», sagte der Bischof. So seien Reaktionen, die den Angriff Russlands und die europäische Politik der vergangenen Jahre mit der politischen Lage von 1938 verglichen, historisch fragwürdig und wenig hilfreich.

Investitionen in die Bundeswehr stellte Meister nicht grundsätzlich infrage. «Das Dilemma der Ausstattung der Bundeswehr ist ein Thema seit vielen Jahren», sagte er. «Nur wem diene der Zeitpunkt der Ankündigung des Sondervermögens in dieser Situation eigentlich?» Dagegen sei es ein starkes Signal gewesen, wie schnell europäische Demokratien in der Allianz mit den USA und anderen Staaten eine gemeinsame Haltung gefunden hätten, um die Handlungsoptionen Russlands massiv einzuschränken.



(Quelle: [Landesbischof Meister warnt vor zunehmender Kriegsrhetorik \(landeskirche-hannovers.de\)](https://www.landeskirche-hannovers.de); letzter Zugriff am 6.3.2022)

### Arbeitsaufträge:

- 1) Fassen Sie die Kernaussagen des Textes in eigenen Worten zusammen.
- 2) Ralf Meister warnt vor einer nuklearen Aufrüstung Europas.
  - a. Mit welcher Begründung warnt der Autor vor einer Aufrüstung?
  - b. Wie würden Sie das sehen? Hilft gegen Gewalt nur Gewalt? Oder fallen Ihnen auch andere Lösungen ein? Begründen Sie Ihre Meinung!
- 3) Was würden Sie von den Kirchen in Deutschland angesichts des Krieges in der Ukraine erwarten? Nennen Sie drei Punkte und begründen Sie, warum Sie diese wichtig finden.